



Empfehlungen zur Aktiven Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen

Stand Dezember 2022

**Referat für Gleichstellung und Familienförderung der Uni-
versität Konstanz**

Einleitung

Die Aktive Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen beinhaltet die gezielte Recherche nach und die persönliche Kontaktaufnahme mit potenziellen Kandidatinnen für eine Professur oder Juniorprofessur im Rahmen eines Berufungs- oder Auswahlverfahrens.

Die Empfehlungen sind eine anwendungsorientierte Ergänzung der Senatsrichtlinie 12/2022 „**Berufungspolitik und wertschätzendes Berufungsverfahren an der Universität Konstanz**“ vom 2. März 2022 und beziehen sich auf Berufungsverfahren aller W-Professuren. Sie dienen der Umsetzung der Gleichstellungsziele aus der Exzellenzinitiative, dem Professorinnenprogramm sowie dem Gleichstellungsplan und setzen auf Transparenz in den einzelnen Verfahrensschritten. Durch das Festlegen eindeutiger Kriterien kann ein Verfahren besser gesteuert werden.

Darüber hinaus steht eine [Checkliste zur Umsetzung eines geschlechtergerechten Berufungsverfahrens](#) entlang der einzelnen Verfahrensschritte zur Verfügung.

1. Ziele der Aktiven Rekrutierung

- Ermittlung und Identifikation potentieller, besonders herausragender Wissenschaftlerinnen, die eine reelle Chance im Verfahren haben,
- Umsetzung einer wettbewerbsorientierten Berufungsstrategie unter der Prämisse, dass sich Wissenschaftlerinnen aufgrund einer gezielten Ansprache häufiger auf eine Professur bewerben und dabei meist auch erfolgreich sind,
- Gewinnung von hervorragenden Wissenschaftlerinnen für die Universität Konstanz

2. Einsatz der Aktiven Rekrutierung

Aktiv rekrutiert werden muss immer dann, ...

- a) wenn das Gleichstellungsziel des jeweiligen Fachbereichs für Professuren im Rahmen des Gleichstellungsplans noch nicht erreicht ist *oder*
- b) wenn der Frauenanteil bei Professuren unter 50% liegt *oder*
- c) wenn der Anteil von Bewerberinnen nach Ausschreibungsende unter dem deutschlandweiten Frauenanteil bei „Habilitierten/Personen mit habilitationsähnlichen Leistungen“ in diesem Lehr- und Forschungsbereich liegt (vgl. Gleichstellungsplan, Auswertung des MWK). Analog dazu dienen in Auswahlkommissionen für Juniorprofessuren die Promotionszahlen als Vergleichswert.

3. Zuständigkeiten der Aktiven Rekrutierung

Bei Berufungsverfahren wird bereits im (Wieder-)Zuweisungsantrag ein für die Aktive Rekrutierung zuständiges Kommissionsmitglied festgelegt, spätestens jedoch in der Rektoratsvorlage für die Besetzung der Kommission. Dies kann der*die Vorsitzende oder ein fachkundiges Mitglied der Berufungskommission sein. Gleiches gilt für Auswahlkommissionen zur Besetzung einer Juniorprofessur.

4. Aktive Rekrutierung in den Verfahrensschritten

4.1. Antrag auf (Wieder-)Zuweisung

Im Antrag auf (Wieder-)Zuweisung einer Professur erläutert die Fachbereichsleitung die Gleichstellungssituation, die zu erwartende Bewerbungslage von Wissenschaftlerinnen und zeigt gegebenenfalls auf, wie die Aktive Rekrutierung durchgeführt wird. Ist von einem kleinen Bewerbungspool potenzieller Kandidatinnen auszugehen, sollte geprüft werden, ob die Ausschreibung ggf. thematisch breiter formuliert werden kann.

4.2. Recherche potenzieller Kandidatinnen

Die Recherche und Suche nach potentiellen Wissenschaftlerinnen sollte bereits vor der Ausschreibung beginnen, um das Verfahren nicht unnötig zu verzögern. Der*die Vorsitzende fordert bereits vor der ersten Sitzung die Kommissionsmitglieder schriftlich auf, Fachkolleg*innen nach potenziellen Bewerberinnen zu fragen und der*dem Zuständigen Namen zu nennen. Darüber hinaus wägen der*die Vorsitzende, die benannten Fachfrauen, die Gleichstellungsvertretung der Kommission sowie die Sektionsgleichstellungsbeauftragten vor der ersten Sitzung der Berufungskommission bzw., sofern erforderlich, nach Ablauf der Bewerbungsfrist gemeinsam Rekrutierungsvarianten ab, um geeignete Kandidatinnen zu identifizieren. Diese Absprache wird in der Geisteswissenschaftlichen Sektion bereits praktiziert.

Eine Nachrekrutierung ist zu jedem Zeitpunkt des laufenden Verfahrens, auch nach Ablauf der Bewerbungsfrist, möglich, besonders dann, wenn die Kommission die Notwendigkeit dazu feststellt.

Ergänzende Hinweise:

- Im Vorfeld der Ausschreibung können interessante Wissenschaftlerinnen oder auch Vertretungsprofessorinnen zu Gastvorträgen oder Findungsveranstaltungen, wie z.B. Kolloquien, Symposien, Tagungen, etc., eingeladen werden. Hier besteht für Fachbereiche die Möglichkeit, Mittel aus der Exzellenzstrategie zu beantragen (vgl. Strategien zur Gewinnung von Wissenschaftlerinnen, S. 14, 4.1.).
- Um internationale Wissenschaftlerinnen zu sondieren, können weitere Informationsquellen hinzugezogen werden, wie bspw. Datenbanken, Fachvertreter*innen der Universitäten,

Fachgesellschaften, Tagungen, Kongresse, Konferenzen sowie Kooperationspartner*innen (vgl. Anhang).

4.3. Ansprache der potenziellen Bewerberinnen

Auf Grundlage der sorgfältigen Recherche werden die Wissenschaftlerinnen persönlich durch den*die Beauftragte für Aktive Rekrutierung angesprochen. Wünschenswert ist eine [schriftliche Kontaktaufnahme](#) mit potenziellen Bewerberinnen, die explizit im Auftrag der Berufungs- bzw. Auswahlkommission erfolgt. Dabei soll berücksichtigt werden, dass die Bewerberinnen eine reelle Chance haben, mindestens eine Verfahrensstufe weiter zu kommen, sei es zur internen Begutachtung der Schriften oder für eine Einladung zum Vortrag. Bei der Ansprache ist darauf zu achten, keine Erwartungen zu schüren, die nicht eingehalten werden können; so sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein engerer Bewerberinnenkreis aktiv angesprochen wird, aber dies nicht zwingend mit einer Einladung Aller zu einem Vortrag oder einem Listenplatz einhergehen kann. Eine kontinuierliche, transparente und wertschätzende Kommunikation ist unabdingbar, damit kontaktierte Wissenschaftlerinnen nicht im Unklaren gelassen und auch für zukünftige Berufungsverfahren erneut gewonnen werden können.

4.4. Dokumentation und Stellenwert der Rekrutierung

Die Dokumentation soll die Verfahrensschritte der Aktiven Rekrutierung transparent machen und damit deren Wirkungsgrad aufzeigen. Diese ist von Beginn an ein verbindliches Instrument, ein Bestandteil des Berufungs- oder Auswahlverfahrens und Aufgabe des*der Vorsitzenden der Kommission.

In Berufungsverfahren legt der*die Vorsitzende der Gleichstellungsbeauftragten, dem Rektorat und dem Senat die Berichterstattung vor, um aufzuzeigen, ob, wann und wie die Aktive Rekrutierung mit welchem Ergebnis durchgeführt wurde. Falls diese unvollständig sein sollte, kann die Gleichstellungsbeauftragte entsprechende Nachweise einfordern. Eine unzureichende Rekrutierung könnte ein Grund für sie sein, der Liste nicht zuzustimmen oder ggf. von ihrem Beanstandungsrecht Gebrauch zu machen.

Zur erleichterten Erfassung der Aktivitäten kann das [Formular zur Dokumentation der Aktiven Rekrutierung](#) herangezogen werden.

Anhang: Datenbanken und Informationsquellen zur Aktiven Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen

Die Informationsquellen enthalten einen Überblick (inter-)nationaler Datenbanken für die Recherche potenzieller Bewerberinnen für (Junior-)Professuren und können ebenso für die Suche nach Gutachterinnen verwendet werden.

1. Wissenschaftliche Fachgesellschaften als Informationsquellen

Fachgesellschaften oder Sektionen können genutzt werden, um

- gezielt Mitgliederlisten nach passenden Kandidatinnen zu durchsuchen *oder*
- Sektionsvorstände bzw. Vorstände von Arbeitsgruppen nach potenziellen Kandidatinnen zu befragen *oder*
- Ausschreibungen weiter zu streuen.

2. Fachübergreifende Wissenschaftlerinnen- und Expertinnen-Datenbanken

2.1. AcademiaNet - Profiles of Leading Women Scientists

Die Datenbank AcademiaNet listet über 3.500 Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen aus Europa und außerhalb. Wissenschaftlerinnen geben in ihrem Profil neben ihrem Fachgebiet u. a. Forschungsinteressen, Preise und Auszeichnungen und Mitgliedschaften an. Die Kontaktdaten der Wissenschaftlerinnen sind nach einer kostenlosen Anmeldung verfügbar.

- academia-net.org

2.2. AKGL - Datenbank habilitierter Frauen in Österreich

Im Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Karl-Franzens-Universität Graz wird eine Datenbank von habilitierten Frauen österreichischer Universitäten geführt, die ständig ergänzt wird. Eine direkte Recherche nicht möglich, aber nach einer Meldung der Stellenausschreibung an akgl@uni-graz.at werden diese an die passenden Kandidatinnen weitergeleitet.

- akgl.uni-graz

2.3. Central European Centre for Women and Youth in Science

Diese Open-Access-Plattform listet über 18.000 Autor*innen und Wissenschaftler*innen, die Videos ihrer wissenschaftlichen Vorträge zur Verfügung stellen. Diese können nach Schlüsselwörtern, Disziplin, Sprache und Jahr gefiltert werden.

- videlectures.net

2.4. Fem-Consult: Datenbank für Wissenschaftlerinnen aller Disziplinen aus dem deutschsprachigen Raum

Die Datenbank des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) enthält Profile von Wissenschaftlerinnen aller Fachdisziplinen aus dem deutschsprachigen Raum.

Mögliche Suchkriterien sind die Qualifikationsstufe (Professorin, etc.), Fachgebiet, Berufserfahrung oder aktueller Beschäftigungsstand. Bis zu 25 Kandidatinnen können dann über die Website kontaktiert werden.

- femconsult.de

2.5. „femdat“ - die Schweizer Expertinnen-Datenbank

Femdat ist eine Schweizer Datenbank und Karrierenetzwerk, bei der sich Wissenschaftlerinnen und Expertinnen in Führungspositionen aus verschiedenen Fachgebieten registrieren lassen können. Derzeit gibt es unter dem Reiter „Expertinnen“ vor allem Einträge aus dem Bereich der Sozialwissenschaften, aber es lassen sich auch Naturwissenschaftlerinnen finden. Um die Datenbank nutzen zu können, ist eine Anmeldung notwendig. Hier können auch Stellenanzeigen geschaltet werden.

- femdat.ch

2.6. Alumni-Datenbanken von Stiftungen der Forschungsförderung

Passende Stiftungen lassen sich über Suchmaschinen wie - stiftungsindex.de oder - stipendiumplus.de nach Kriterien wie Fach oder Zielgruppe recherchieren. Nicht alle Stiftungen haben Alumni-Netzwerke und nicht alle Netzwerke sind öffentlich zugänglich.

2.7. Datenbank Genderexpertinnen

In dieser vom Netzwerk Frauen und Geschlechterforschung NRW betriebenen Datenbank finden Sie Genderexpertinnen nach Fachdisziplinen geordnet. Diese Expertinnen (vorwiegend Professorinnen, aber auch promovierte Wissenschaftlerinnen) können per E-Mail kontaktiert werden.

- gender-curricula.com

2.8. gepris – DFG-Datenbank

Die Datenbank ermöglicht die Suche nach Wissenschaftler*innen, die von der DFG gefördert werden oder wurden. Eine Sortierung nach Geschlecht ist nicht möglich.

- gepris.dfg.de

2.9. LaKoG - Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs

Auf der Seite der LaKoG sind verschiedene Datenbanken hinterlegt.

- lakog-bw.de/datenbanken-netzwerke/

2.10. LaKoF Baden-Württemberg

Die Datenbank der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen ermöglicht es, Anzeigen aufzugeben oder nach Wissenschaftlerinnen zu suchen.

- lakof-bw.de

2.11. DFG Kollegiat*innen

An die Fachkollegiat*innen der DFG können Anfragen für die internationale Suche ,nach fachlich mit einem bestimmten Profil ausgestatteten, potenziellen Bewerberinnen oder aber für die Suche nach geeigneten Ansprechpartner*innen gestellt werden.

- [dfg.fachkollegiaten](#)

2.12. Magarete von Wrangell-Habilitationsprogramms (Baden-Württemberg)

Die Datenbank bietet die Möglichkeit, nach ehemaligen Stipendiatinnen zu recherchieren, entweder alphabetisch oder nach Suchbegriffen, wie z.B. Fachbereichen.

- [margarete-von-wrangell.de](#)

2.13. Netzwerk für Geförderte der Alexander-von-Humboldt-Stiftung

Das Netzwerk für Geförderte der Alexander-von-Humboldt-Stiftung ermöglicht mit über 30.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete eine weltweite Recherche.

- [humboldt-foundation.de](#)

3. Fachspezifische Wissenschaftlerinnen- und Expertinnen-Datenbanken

3.1. MINT-Fächer

3.1.1. DPG - Professorinnen in der Physik

Der Arbeitskreis Chancengleichheit (AKC) der Deutschen Physikalischen Gesellschaft hat eine Übersicht aller deutschen Physikprofessorinnen erstellt mit Wissenschaftlerinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Forscherinnen sind zu ihren jeweiligen Homepages verlinkt.

- [dpg-physik.de](#)

3.1.2. FEMtech Expertinnen-Datenbank Österreich

Die FEMtech Expertinnen-Datenbank enthält österreichische Wissenschaftlerinnen und Expertinnen aus Naturwissenschaften und Technik. Sie ist in erster Linie dazu gedacht, Fachfrauen für Kommissionen, Gutachten oder Projekte zu finden. Die Expertinnen können per E-Mail kontaktiert werden.

- [femtech.at](#)

3.1.3. Gesellschaft Deutscher Chemiker

Die Website bietet sich für Stellenausschreibungen an.

- [gdch.de](#)

3.1.4. Network for Women in Neuroscience

Die Website bietet die Möglichkeit, Wissenschaftlerinnen nach Disziplin und Land zu suchen.

- [nexus.de](#)

3.2. Geschlechterforschung

3.2.1. Professuren für Frauen- und Geschlechterforschung

Die Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin hat alle Professuren der Frauen- und Geschlechterforschung an deutschen

Universitäten aufgelistet. Diese sind nach Bundesländern und Fächern geordnet und per E-Mail erreichbar.

- fu-berlin.de

3.2.2. Geschlechterforschung des Netzwerkes Frauenforschung NRW

Die Datenbank enthält v.a. wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der Geschlechterforschung, geordnet nach Fachgebieten. Sie sind nach Qualifikation sortiert und können über das jeweilige Profil per E-Mail kontaktiert werden.

- netzwerk-fgf.nrw.de

3.2.3. Wissenschaftliche Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association

Vernetzung von Forscher*innen und Lehrenden der Geschlechterforschung aus allen akademischen Feldern in Deutschland sowie international.

- fg-gender.de

3.3. Weitere Fachgebiete

3.3.1. Geschichtswissenschaften Clio Online

Clio Online, Fachportal für Geschichtswissenschaften, bietet zusammen mit der virtuellen "Fachbibliothek Osteuropa" eine Onlineplattform mit Informationen über Forschungsschwerpunkte, Publikationen, Projekte und akademische Vitae von Historiker*innen. Möglich ist eine Namens- oder Stadtsuche oder eine Suche über eine alphabetische Auflistung.

- clio-online.de

3.3.2. Wissenschaftler*innen-Datenbank des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung (AKHFG)

Der Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung verfügt über eine Datenbank von Wissenschaftler*innen mit dem Forschungsschwerpunkt historische Frauen- und Geschlechterforschung. Diese ist nicht frei zugänglich. Anfragen, insbesondere für Gutachten, können über bundesorganisationakhfg@googlemail.com weitergeleitet werden.

- akgeschlechtergeschichte.de

3.3.3. Deutscher Ingenieurinnenbund e.V.

Der deutsche Ingenieurinnenbund leistet neben Netzwerken und gegenseitiger Unterstützung auch Gremien- und Lobbyarbeiten. Auf der Website können Stellenausschreibungen in der [Jobbörse](#) aufgegeben werden, hierzu ist eine Registrierung erforderlich.

- dibev.de

3.3.4. Migration Expert*innenendatenbank

Die Datenbank enthält Informationen über europäische Expertinnen und Experten aus staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, die sich mit dem Thema "Migration" beschäftigen. Die Suchmaske ermöglicht es, nach Themengebiet, Region oder Einzelpersonen zu suchen.

- network-migration.org

3.4. EU-weite Datenbanken

3.4.1. EU-Datenbank für Forschung und Innovation

Die Datenbank führt Forscher*innen aus den Naturwissenschaften, vor allem Ökologie, erneuerbare Energien usw., die von der EU gefördert werden bzw. Förderung für ein Projekt beantragt haben. Die Forscher*innen sind zu finden über „funded projects“ und dann „find project partners“ nach den jeweiligen Fachbereichen oder Ländern. Kontaktinformationen sind ohne Anmeldung erhältlich.

- ec.europa.eu

3.4.2. Expert Women in Life Sciences

Die englischsprachige Website enthält unter dem Reiter „WiLS Database“ Daten von Molekularforscherinnen (rund 800) weltweit. Diese können nach Land, Position und Fachgebiet sortiert werden. Das Profil der Wissenschaftlerinnen beinhaltet Kontaktdaten.

- embo.org

3.4.3. European Platform of Women Scientists

Das englischsprachige Netzwerk für europäische Wissenschaftlerinnen verknüpft Institutionen, die sich für Gleichstellung einsetzen. Einzelne Wissenschaftler*innen können nicht gefunden werden, nur deren Organisationen. Über info@epws.org können evtl. Wissenschaftler*innen kontaktiert oder [Stellenausschreibungen](#) verbreitet werden.

- epws.org

3.4.4. Women's Engineering Society

Die Women's Engineering Society ist ein Netzwerk für Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen in Großbritannien. Die Profile von Forscherinnen sind zu finden unter „role models“, allerdings ohne Kontaktdaten.

- wes.org.uk

3.5. Gutachterinnen/Genderexpertinnen für Berufungskommission fachübergreifend

3.5.1. Datenbank Gender Mainstreaming-Expertise

Das Gender Kompetenz Zentrum hat im Austausch mit anderen Beratenden und Forschenden eine Datenbank für GM-Expertise in Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickelt. Nach der kostenlosen Anmeldung kann auf die Daten der enthaltenen GM-Expert*innen zugegriffen werden.

- genderkompetenz.info

3.5.2. Datenbank Genderexpertinnen

Die Datenbank enthält Expertinnen verschiedener Fachbereiche, die ggf. als externe Mitglieder einer Berufungskommission in Frage kommen.

- gender-curricula.com

3.6. Zusätzliche Netzwerke und Fachgesellschaften, primär MINT-Fächer

Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Datenbanken gibt es die Möglichkeit, über Fachgesellschaften, E-Mail-Verteiler, etc. Ausschreibungen und/oder Anfragen für Gutachten sowie externe Kommissionsmitglieder weiterzugeben. Die im Folgenden dargestellten nationalen und internationalen Zusammenschlüsse betreffen insbesondere die MINT-Fächer.

3.6.1. ACP- Arbeitskreis Chancengleichheit Physik der ÖPG

- univie.ac.at

3.6.2. Frauen in Naturwissenschaft und Technik

- nut.de

3.6.3. Scientifica- BW-Portal für Frauen in Wissenschaft

- scientifica.de

3.6.4. European Association for Women in Science Engineering and Technology

- witec-eu.net

3.6.5 Femmes et Sciences – französische Vereinigung von Wissenschaftlerinnen

- femmesetsciences.fr

3.6.6. WISE- Women in Science and Engineering (UK)

- wisecampaign.org.uk

3.6.7. Euraxess - Researchers in Motion (europäische Vereinigung von Wissenschaftler*innen)

- ec.europa.eu

3.6.8. Fachgruppe Frauen und Informatik in der Gesellschaft für Informatik

- frauen-informatik.de

3.6.9. International Union of Pure and Applied Physics

- iupap.org

3.6.10 Mailingliste ETH Zürich

- equal.ethz.ch

3.6.11. gesis Center of Excellence Women and Science (CEWS):

Weitere Informationen zu Netzwerken finden Sie hier.

- gesis.org

3.6.12. Chancengleichheitsportal der Ruhr-Universität Bochum

Die Ruhr-Universität Bochum bietet eine Sammlung deutscher und europäischer Datenbanken.

- ruhr-uni-bochum.de

4. Geschlechtergerechte Formulierungen

Nachfolgend finden Sie einige Leitfäden und Hinweise zu gendergerechten Formulierungen in Stellenausschreibungen, etc.

4.1. Gendergerechte und inklusive Sprache an der Universität Konstanz

4.2. Leitfaden der Universität Göttingen

4.3. Leitfaden der Universität Potsdam

4.4. Genderwörterbuch von geschickt gendern